



Eine Bühne voller Haushaltgegenstände reicht Marie-Anne Hafner (links) und Alma Jongerius, um die zuschauenden Kinder in die Welt des Zirkus zu entführen.

Bilder: Chregi Hansen



Die Geschwister Toyota sind die stärksten Frauen der Welt, und das bewiesen sie mit ihrer Nummer im Sternensaal.

## Die kindliche Fantasie bewahrt

Gelungene Premiere von «Silvanellas Seiltanz» im Sternensaal

In Zeiten, in denen selbst Kinofilme für Kinder immer aufwendiger und spektakulärer werden, beweisen Marie-Anne Hafner und Alma Jongerius, dass sich mit ein paar Bananenschachteln und Haushaltgegenständen ganze Geschichten erzählen lassen.

Chregi Hansen

Wenn Kinder zu Hause Zirkus spielen, dann ist nicht Perfektion gefragt, sondern Fantasie. Für die Dressurnummer reichen Stofftiere, Seiltanz funktioniert auch ohne Seil, die magischen Tricks des Zauberers lassen sich ohne Mühe durchschauen und so manche Vorführung endet am Schluss im Chaos. Mit einfachsten Mitteln wird eine andere Welt imitiert, ganz ohne Computerticks und Effekte. Und trotzdem funktioniert die Imitation, weil sie mit Herzblut produziert wird.

Doch es gibt nicht nur Kinder, die mit viel Fantasie und Engagement in die Rolle von waghalsigen Zirkusartisten schlüpfen. Auch einzelne Erwachsene haben sich ihre kindliche

Fantasie bewahrt. So etwa die beiden Schauspielerinnen Marie-Anne Hafner und Alma Jongerius. Für ihre gemeinsame Produktion «Silvanellas Seiltanz» schlüpfen sie in die Rollen von Hausfrauen, die ihren Kindheitstraum vom Zirkus nachholen wollen. Und begeistern damit Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Gerade auch in der Zirkusstadt Wohlen.

### Bekante Gesichter

Marie-Anne Hafner hat schon Zirkuserfahrung, so war sie im Jahr 2000 mit dem «Monti» unterwegs. Alma Jongerius wiederum kennt man in Wohlen von der erfolgreichen Produktion «Wohle Wandeling». Gemeinsam haben sie nun – unter Mithilfe des Wohlers Adrian Meyer – ein Theater rund um den Zirkus für Kinder ab etwa vier Jahren erdacht. Am Samstag feierte das Stück Premiere im bis auf den letzten Platz gefüllten Sternensaal.

Das eigenwillige Frauenduo Milly und Silvie lädt zum 50-minütigen Zirkusvergnügen. Die beiden Frauen im besten Alter haben zwar wenig Talent und wegen ihrer Teilzeitjobs noch weniger Zeit zum Üben, dafür man-

gelt es ihnen nicht an Charme und Ideen. Den halben Haushalt haben sie auf die Bühne geschleppt, um wenigstens ein bisschen Zirkusatmosphäre zu schaffen. Bananenschachteln bilden die Manege, der Stubenvorhang dient als Eingangstor, Leitern, Besen, die Nachttischlampe und ein alter Kassettenrekorder ersetzen die wirklichen Zirkusutensilien. Und ganz spektakulär präsentiert sich das Programm – mit fliegenden Hunden, den stärksten Frauen der Welt, tanzenden Gläsern oder der besten Seiltänzerin der Welt.

### Die Kunst der Improvisation

Natürlich geht im Laufe der Aufführung so manches schief. Doch die beiden Frauen wissen sich immer zu helfen und lassen sich durch die vielen Pannen nicht erschüttern. Sie schlüpfen in immer neue Rollen, wagen sich an immer neue Kunststücke und entpuppen sich als Meisterinnen der Fantasie und der Improvisation. Da wird ein Gürtel zur Schlange, verwandelt man sich nach dem Fall in ein Fass in eine Schnecke, ein Stofftier dient als Sängerin oder ein Staubwedel als Zuckerwatte.

Die beiden Schauspielerinnen alias Milly und Silvie hantieren auf der Bühne mit den einfachsten Mitteln – und erschaffen damit eine grosse Welt. Und das Schönste daran: Die Kinder im Publikum geniessen die so erschaffene Welt. Fasziniert verfolgen sie die Bemühungen der beiden Mächtigen-Artistinnen, freuen sich, wenn etwas klappt, und haben noch mehr Spass, wenn es misslingt. 50 Minuten lang lassen sie sich in den nicht vorhandenen Zirkus entführen – ganz ohne Computereffekte und 3-D-Brillen. Dafür mit ganz viel kindlicher Fantasie. Aber auch die Erwachsenen im Publikum haben Freude am Gebotenen, der grosse Applaus am Schluss ist jedenfalls einer echten Zirkusvorstellung würdig.

### Überall spielbar

Die Premiere von «Silvanellas Seiltanz» ist geglückt, jetzt geht das Duo wie ein echter Zirkus auf Tournee. Dank der einfachen Requisiten kann das Stück überall gespielt werden – in Kleintheatern, Kindergärten oder Bibliotheken. Und wird so noch viele Kinder und hoffentlich auch viele Erwachsene verzaubern können.